

Nachrichten über die Anstalt

von Ostern 1861 bis Ostern 1862.

A. Lehrverfassung.

I Prima. Ordinarius Dr. Hartung.

1. Religion in 2 Stunden durch Predigtamts-Candidaten Eylan. Erklärung des Briefs an die Römer im Grundtext, eingeleitet durch eine ausführlichere Darlegung der Verhältnisse in der ältesten christlichen Zeit. Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die Gegenwart und Entwicklung der evangelischen Glaubenslehre — nach Hollenberg.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden, im Wintersemester 2 Stunden, durch Hartung. Goethes Hermann und Dorothea und Pandora, Shakespeares Hamlet und Heinrich V. wurden erklärt, das Nibelungenlied nach dem Auszuge Wackernagels in der Ursprache gelesen. Alle vier Wochen eine Ausarbeitung, dabei mündliche Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs.

3. Lateinische Sprache in 8 Stunden durch Hartung. Horaz Od. I und II. Sämmtliche Episteln mit der ars poet. Ciceros Tusc. IV und V. Tacitus Annal. II und III (das letztere Buch cursorisch). Des Terenz Andria wurde rasch durchübersetzt. Alle Monate eine freie Ausarbeitung und 2—3 Specimina. Extemporalia und Sprechübungen.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden. Dr. Hartung erklärte im Sommer Sophokles Trachinerinnen, und sodann mit einmaliger Uebersetzung Euripides Hekabe. Im Winter wurden sechs Rhapsodien der Ilias (VII—XII) vollständig und von sechs anderen, welche privatim gelesen waren, hie und da ausgewählte Stücke übersetzt, sowie auch einige Idyllen Theokrits gelesen. Endlich wurde im Thukydides die Leichenrede von Perikles gelesen. Dr. Merkel las in 2 Stunden Demosthenes Philippische Reden und ließ in einer wöchentlichen Stunde griechische Extemporalien schreiben; in derselben erfolgten die Dictate der zweiwöchentlichen Exercitia, deren Correctur schriftlich stattfand.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Plötz Schulgrammatik, VII. Abschnitt bis zu Ende. Die Unterweisung gab Gelegenheit zur Uebung im französisch Sprechen. Ideler und Nolte (Voltaire und Friedrich II.). Zaïre par Voltaire. Extemporalia und alle 2—3 Wochen ein Specimen.

6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Voigtland. Das Mittelalter von Karl d. Gr. an, sodann die Anfänge der neueren Geschichte, nach Bütz. Repetition der alten Geschichte und der Geographie.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Gessner. Trigonometrie, schwerere Gleichungen und

geometrische Aufgaben, Stereometrie. Die Logarithmen von Vega und einzelne Theile von Wiegands Lehrbuch wurden benutzt. Alle 14 Tage eine Correctur mathematischer Aufgaben.

8. Physik in 2 Stunden durch Gefner. Mechanik, Wärme und Gase.

9. Logik im Wintersemester 1 Stunde durch Gefner. Begriff, Urtheil, Schluß, Beweis.

II. Secunda. Ordinarius Oberlehrer Voigtland.

1. Religion in 2 Stunden durch Eylau. Lectüre des Briefes Jacobi und des Briefs an die Galater, eingeleitet durch eine kurze Darstellung der Verhältnisse im apostolischen Zeitalter. Entwicklung der wichtigsten biblischen Begriffe und Lehren, besonders der paulinisch-evangelischen Grundlehre von der Rechtfertigung durch den Glauben.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Voigtland. Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Piccolomini und Maria Stuart nebst einigen lyrischen Gedichten wurden erklärt, das Wichtigste aus der Poetik mitgetheilt, alle 3 Wochen eine Ausarbeitung corrigirt.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Voigtland. Livius B. I. Cicero pro Milone. Virgils Aeneis B. IV. Seyfferts Lesestücke. Einige metrische Uebungen. Wöchentliche Specimina, Extemporalien und Memorirübungen.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Voigtland. Homers Odyssee B. XIX bis XXIII incl., dabei in jedem Semester mehrere Bücher privatim. Xenophons Kyropädie B. I und Herodot B. VII theilweise. Alle 14 Tage ein Specimen, nebenher Extemporalien.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Plögs Grammatik IV—VI. Abschnitt mündlich und theilweise schriftlich, dabei alle 2 Wochen eine Correctur. Extemporalien und Sprechübungen. Gelesen wurde von Ségur B. VIII, 4—9. B. IX, 1—3 und B. XI, 9—13 incl.

6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Vader. Griechische nach Bütz, alte Geographie sammt Wiederholung der neuen nach Daniel.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Gefner. Proportionen, Anwendung derselben auf die Geometrie, Gleichungen des zweiten Grades, Inhaltsbestimmungen, Progressionen, Logarithmen, Zinseszinsrechnung. Correcturen wie in Prima.

8. Physik in 1 Stunde durch Gefner. Kurze Uebersicht über alle Theile der Physik.

III. Tertia. Ordinarius Dr. Merkel.

1. Religion in 2 Stunden durch Eylau. Lectüre des Evang. Matthäi und Erklärung der drei ersten Hauptstücke im Lutherschen Katechismus nebst Aneignung von Bibelsprüchen und Liedern.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Merkel. Erklärung und Declamiren von Gedichten aus Paulsicks Lesebuch; in jeder Stunde mündliche Profavorträge der Schüler; Leseübungen; zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden. Dr. Merkel las in 7 Stunden aus Cäsars B. G. III, 10—29. V, 24—52. VI, 1—44. VII, 1—25., ferner aus Ovids Metam. VI, 1—366. XII, 1—38. XII, 39—145. VII, 490—660. VIII, 183—259. XV, 1—230. Dabei besorgte er die Correctur der wöchentlichen Specimina, sowie Uebungen in Prosodie und Versification. Dr. Hartung ließ aus dem Uebungsbuche von Holzer 150 Pensa ins Lateinische übersetzen und dabei Vocabeln nach Bonnell memoriren.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Merkel. In Jacobs Lesebuch S. 94—107. S. 113—129. S. 130—136., ferner von der Geographie 1—47. und 1—14. In Jacobs Blumen-

lese die Stücke aus der Ilias α , 593—617. τ , 303—424. χ , 376—516. ω , 469—489. 489—675. 677—804. ϕ , 218—305. σ , 468—590. Dabei wöchentliche Specimina.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Plöz Grammatik I—III. Abschnitt wurden mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt. Alle 14 Tage eine Correctur. Extemporalien und an das Lesebuch von Plöz angeknüpfte Sprechübungen. In der Chrestomathie von Plöz wurden verschiedene Stücke des I. Abschnitts übersetzt und zum Theil auswendig gelernt.

6. Mathematik in 3 Stunden durch Gefner. Vieleck, Kreis, Gleichheit und Theilung der Figuren. Gleichungen des ersten Grades, Potenzen und Wurzeln. Correctur wie in Prima.

7. Geographie und Geschichte. Deutsche Geschichte im Mittelalter mit Rücksicht auf Europa und besonders Brandenburg. Geographie von Asien und Amerika, Erweiterung der von Europa.

8. Naturkunde in 2 Stunden durch Gefner. Im Sommer Botanik mit Excursionen, im Winter Zoologie: die Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische.

IV. Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer und Alunnen-Inspector Bader.

1. Religion in 2 Stunden durch Eylau. Erklärung der zwei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus nebst Aneignung von Bibelsprüchen und Liedern. Zahns biblische Geschichte des N. T. bis S. 25.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Bader. Leseübungen nach Bach. Erklärung geeigneter Gedichte. Alle 14 Tage eine Ausarbeitung.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Bader. Spieß Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen. Im Repos von Epaminondas bis Timoleon incl. Vocabeln nach Bonnell und unregelmäßige Verba. Wöchentliche Specimina. Die ganze Syntax mit Ausnahme der feinern Tempus- und Moduslehre wurde eingeübt, das Verzeichniß der Wörter, wie sie a verbo haben, vollständig eingeprägt.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Bader. Die Elemente bis zu den Verbis auf μ incl. Wöchentlich ein Specimen.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Im Elementarbuch von Plöz Lect. 51—85 und Einübung der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Von den Lesebüchern wurden einige übersetzt, von den Gedichten einige auswendig gelernt. Sprechübungen, angeknüpft an die Grammatik. Alle 14 Tage eine Correctur.

6. Geschichte in 2 Stunden durch Bader. Charakterbilder nach Bredeow.

7. Geographie in 1 Stunde durch Wahle. Europa mit Ausschluß von Deutschland. Anleitung zum Chartenzeichnen.

8. Mathematik in 3 Stunden durch Gefner. Die Anfänge der Geometrie bis zum Viereck incl. Die vier Species. Uebungen im praktischen Rechnen.

9. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

V. Quinta. Ordinarius Predigtamtscandidat Eylau.

1. Religion in 2 Stunden durch Eylau. Erklärung der zwei ersten Hauptstücke des Lutherischen Katechismus nebst Aneignung von Bibelsprüchen und Liedern. Zahns biblische Geschichte des N. T. S. 1—32.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Eylau. Leseübungen nach Oltrogge, mündliche und schriftliche Nacherzählungen, Uebungen im Rechtschreiben.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden durch Ehlau. Uebungen im Uebersetzen nach Hottenrott und Meirings Grammatik. Nach letzterer die ganze Etymologie und das Nothwendigste aus der Syntax: acc. c. inf., ut, ne, quod, Participialconstructions etc. — Die untere Abtheilung erhielt 3 Stunden getrennten Unterricht durch Corrector Altenburg. Wöchentliche Correctur. Vocabeln nach Bonnell.

4. Französische Sprache für die obere Abtheilung in 3 Stunden durch Wahle. Plöz Elementarbuch Lect. 1—50. Einübung der regelmäßigen Conjugationen. Schriftliche Aufsetzung des in der Schule Uebersetzten. Alle 14 Tage eine Correctur.

5. Geographie in 2 Stunden durch Wahle. Die nöthigsten Vorbegriffe: die Welttheile, übersichtlich; ausführlicher Deutschland. Der Leitfaden Volgers ist zu Grunde gelegt.

6. Arithmetik in 3 Stunden durch Gefner. Praktisches Rechnen. Gewöhnliche und Decimalbrüche, Zinsrechnung, Theilung nach Verhältnissen, Kettenzug.

7. Schönschreiben in 2 Stunden durch Wahle.

8. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

Den hebräischen Unterricht ertheilte der Corrector Dr. Altenburg nach Gesenius Lesebuch und Grammatik in je zwei wöchentlichen Stunden für Primaner und Secundaner.

Der Gesangunterricht in den drei unteren Classen wurde vom Gymnasiallehrer Wahle ertheilt.

Die Turnübungen im Sommersemester wurden vom Gymnasiallehrer Gefner geleitet. Besonders Dank sind wir dabei dem Herrn Kaufmann Oskar Schwarze schuldig geworden, der nicht allein im Sommer und Herbst, sondern auch wieder nach dem Frühjahr hin unsere Schüler im Exerciren geübt und dabei durch seinen Eifer den Eifer dieser belebt hat.

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Summe der Stunden.
Dr. Hartung, Director u. Professor, Ordinarius in I.	8 Latein. 3 Griech. 3 Deutsch.		3 Latein.			17
Dr. Alfenburg, Conrector.	(2 Hebr.)	(2 Hebr.)			(3 Latein.)	
Voigtländ, Oberlehrer, Ordinarius in II.	3 Gesch.	10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.				21
Dr. Merkel, Ordinarius in III.	3 Griech.		7 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 3 Gesch.			21
Gefner, Mathematiklehrer.	4 Math. 2 Physik. (1 Logik.)	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 2 Naturf.	3 Mathem.	3 Rechnen.	22 (23)
Kader, Ordinarius in IV.		3 Gesch.		10 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 2 Gesch.		23
Eysau, Candidat, Ordinarius in V.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch.	22
Wahle, Gymnasiallehrer.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf. (2 Singen.)	2 Franzöf. (2 Singen.) (2 Zechn.) 1 Geogr.	3 Franzöf. 2 Geogr. 2 Schreiben. 2 Singen. 2 Zeichnen.	22
Summe der Stunden.	30 und 2 (Hebr.)	30 und 2 (Hebr.)	30 und 2 (Singen.)	28 und 4 (S. u. Z.)	28 und 3 (Latein.)	

B. Thematata der Ausarbeitungen.

I. Lateinische Thematata.

1. Für die Abiturienten.

- a. *Piacos intra muros peccatur et extra.*
- b. *Meleager et Achilles, similis fortuna clarissimorum virorum.*

2. Für die Primaner.

- a. *De vita Dejanirae.*
- b. *De variis hominum studiis, duce Horatio Od. I, 1. ac Cicerone Tusc. V, 2.*
- c. *Quidnam spectans Horatius quos excitavit viros tredecim laudibus Musarum dignos habuerit. Od. I, 12.*
- d. *Ad carmen Horatii „Nunc est bibendum“ commentatio historica.*
- e. *Ulixis Homericus oratio, qua contumaciam Achillis vincere conatur.*
- f. *Arminius libertatis avitae defensor, Flavius magnitudinis Romanae admirator inter se contententes, duce Tacito Ann. II, 9 ac 10.*

II. Deutsche Thematata.

1. Für die Abiturienten.

- a. Die Gegenwart die Mutter der Zukunft.
- b. Ist der Patriotismus eine Bornirtheit oder Schwachheit?

2. Für die Primaner.

- a. {Vergleichung eines Helden mit der Sonne.
{Fabeln, theils nach eigener Erfindung, theils nach Anspielungen des Horaz.
- b. „Das Wesen der Poesie“, dargestellt nach Goethes Ballade: „Was hör' ich draußen vor dem Thor?“
- c. Gut handeln ist besser als klug denken.
- d. Anklage eines Wirthes in einem Landstädtchen, der Fußreisende nicht hat aufnehmen wollen.
- e. Der Geistliche lobt Hermann (in Goethes Hermann und Dorothea), daß er stets nur das wähle was ihm gemäß sei. Wie ist das zu verstehen?
- f. Was hat Preußen in so kurzer Zeit so groß und mächtig gemacht?
- g. Geschichte einer alten Ritterburg oder Betrachtungen beim Besuche einer alten Ritterburg.
- h. Das Geisterreich in Goethes Balladen.
- i. Wo viel Freiheit, ist viel Irrthum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Schiller.)
- k. — Die Elemente hassen
Das Gebild' der Menschenhand.
- l. *Αἱ ἄριστοι δοκοῦσι εἶναι φέσεις μάλιστα παιδείας δέονται.* Xenoph. Memorab. IV, 1, 3.
- m. „Der vertriebene Graf“, eine Erzählung nach Goethes Ballade.
- n. a) Rede der Schwedischen Stände an Gustav Adolph, um ihn abzuhalten von dem Zuge nach Deutschland.
b) Erwiderungsrede Gustav Adolphs an die Stände.
- o. Monolog Conradins von Schwaben im Kerker.

3. Für die Secundaner.

- a. Die Buchdruckerkunst, ihre Nachteile und ihre Vortheile.
- b. Mehr als ein Wort thut ein Beispiel.
- c. Was macht Bossens „siebzigsten Geburtstag“ zu einer so anziehenden Idylle?
- d. Warum ist es ein Glück für Kinder, gebildete Eltern zu haben? (Extemporale.)
- e. Warum soll man nicht dem Grundsatz huldigen: „Ubi bene, ibi patria“?
- f. Charakteristik des Wirthes in Lessings „Minna von Barnhelm“.
- g. Paul Werner in „Minna von Barnhelm“.
- h. Der Herbst ein Sinubild der spätern Jahre des menschlichen Lebens. (Extemporale.)
- i. Warum giebt sich wahre Freundschaft weniger zu erkennen im Glücke als im Unglücke?
- k. Illos Verhalten zu Wallenstein verglichen mit dem Verfahren des Octavio Piccolomini.
- l. Was bedeuten die Worte Schillers: „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg“?
- m. Wie kam es, daß der König Xerxes trotz der Größe seines Heeres die Hellenen nicht besiegte? (Nach Herodot.) (Extemporale.)
- n. Wie sich Verdienst und Glück verketten,
Das seh'n die Thoren selten ein;
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,
Der Weise mangelte dem Stein!
- o. Inwiefern ist das Verfahren des Octavio Piccolomini tadelnswerth? inwiefern läßt es sich entschuldigen?
- p. „Verne schweigen, o Freund, dem Silber gleicht die Rede,
Doch zu rechter Zeit schweigen ist lauter Gold.“ (Herder.)
- q. Wie kommt es, daß so manche Menschen mit ihrer Lage nicht zufrieden sind? (Extemporale.)

4. Für die Tertianer.

- a. Des Odysseus Irrfahrten. Nach Homer.
- b. Die Spartaner auf Sphacteria. (Nacherzählung.)
- c. Niemand ist vor dem Tode glücklich. (Solon.) (Chrie.)
- d. Beschreibung der letzten Landparthie.
- e. Ist das Wort der Pipp' entflohen, du ergreiffst es nimmermehr. (Wilhelm Müller.) (Chrie.)
- f. Cotta und Sabinus aus Cäsar.
- g. Rechenschaft über die letzten Sommerferien.
- h. Die Gallier in Rom.
- i. Drei Hauptereignisse aus dem Leben Cäsars.
- k. Plinius des Aeltern Tod. (Nacherzählung.)
- l. Priamus beim Achilles. Nach Homer.
- m. Nemo liber est qui corpori servit. (Seneca.) (Chrie.)
- n. Dio Chrysostomus in Cübä. (Nacherzählung.)
- o. Ueber das letztgelernte Gedicht und seinen Verfasser.
- p. Acti labores jucundi. (Chrie.)
- q. Aus Cäsar (letzte Lectüre).
- r. Schlacht bei Brienne. (Nacherzählung.)

3. Für die

- a. Die Buchdruckerkunst, ihre Nachteile und
- b. Mehr als ein Wort thut ein Beispiel.
- c. Was macht Vossens „siebzigsten Geburtsta
- d. Warum ist es ein Glück für Kinder, gebil
- e. Warum soll man nicht dem Grundsatz hul
- f. Charakteristik des Wirthes in Lessings „W
- g. Paul Werner in „Minna von Barnhelm“
- h. Der Herbst ein Sinnbild der spätern Jah
- i. Warum giebt sich wahre Freundschaft wen
- k. Illos Verhalten zu Wallenstein verglichen
- l. Was bedeuten die Worte Schillers: „Zu
- m. Wie kam es, daß der König Keryes trotz
(Nach Herodot.) (Extemporale.)
- n. Wie sich Verdienst und Glück verhalten,
Das seh'n die Thoren selten ein;
Wenn sie den Stein der Weisen hätten,
Der Weise mangelte dem Stein!
- o. Inwiefern ist das Verfahren des Octavi
entschuldigend?
- p. „Lerne schweigen, o Freund, dem Silber
Doch zu rechter Zeit schweigen ist lauter
- q. Wie kommt es, daß so manche Menschen

4. Für die

- a. Des Odysseus Irrfahrten. Nach Homer.
- b. Die Spartaner auf Sphacteria. (Nachz
- c. Niemand ist vor dem Tode glücklich. (So
- d. Beschreibung der letzten Landparthie.
- e. Ist das Wort der Pipp' entflohen, du erg
- f. Cotta und Sabinus aus Cäsar.
- g. Rechenschaft über die letzten Sommerferien
- h. Die Gallier in Rom.
- i. Drei Hauptereignisse aus dem Leben Cäsa
- k. Plinius des Ältern Tod. (Nachzählung
- l. Priannus beim Achilles. Nach Homer.
- m. Nemo liber est qui corpori servit. (Se
- n. Dio Chryostomus in Cübba. (Nachzähl
- o. Ueber das letztgelernte Gedicht und seinen
- p. Acti labores jucundi. (Chrie.)
- q. Aus Cäsar (letzte Lectüre).
- r. Schlacht bei Brienne. (Nachzählung.)

A

1



R

2



G

3



B

4



M

5



W

6



G

7



K

8



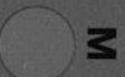
C

9



Y

10



B

11



M

12

13

14

15

16

17

18

19

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



- s. Beschreibung der Wartburg. (Nacherzählung.)
 t. Die Geduld ist die Pforte zur Freude. (Fr. Jacobs.) (Chrie.)

C. Mittheilungen aus den hohen Verfügungen.

Unter dem 5. März 1861. Studirenden kann die auf den vier Oestreichischen Universitäten Wien, Prag, Graz und Innsbruck zugebrachte Studienzeit auf das vorschriftsmäßige Triennium oder Quadriennium angerechnet werden unter Aufrechthaltung der allerhöchsten Ordre vom 30. Juni 1841, nach welcher man in der Regel mindestens drei Semester auf Preussischen Universitäten studiren muß.

Unter dem 25. Februar oder 18. März. Empfehlung der nova logarithmorum tabula von Dr. Bremicker.

Unter dem 22. April. Der wesentliche Inhalt der Logik, namentlich die Grundlehren sollen immerdar gelehrt werden.

Unter dem 27. December. Das Buch von Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer nach antiken Bildwerken, wird empfohlen.

D. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann mit dem 11. April und wurde mit der Verlesung der Schulgesetze eröffnet. An die Stelle des Herrn Conrectors Altenburg, welcher um seine Quiescenz nachgesucht hatte, trat Herr Predigtamts-Candidat Eylau, der bisher am Domgymnasium zu Merseburg thätig gewesen war, und übernahm den lateinischen Unterricht in Quinta und den ganzen Religionsunterricht in sämtlichen Classen. Herr Conrector Altenburg behielt noch den hebräischen Unterricht und drei Stunden Latein für die untere Quinta.

Am 8. Mai wurde das Gymnasium durch den Besuch des Herrn Oberpräsidenten der Provinz wirklichen Geheimerath von Wisleben geehrt.

Durch hohe Verfügung vom 3. Mai wurden wir benachrichtigt, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten 160 Thlr. aus den Centralfonds zur Herstellung eines neuen Turnplatzes in dem bisher mit der Conrector-Wohnung verbundenen Garten gewähren wolle. Dieser Turnplatz ist im Laufe des Sommers hergestellt und nach den Sommerferien benutzt worden.

Durch hohe Verfügung vom 10. Juli ist dem Gymnasium die Anstellung eines Bedells oder Schuldieners zu Theil geworden. Der bisherige Calefactor Seele ist in dieses Amt eingesetzt und am 10. August verpflichtet worden.

Am 22. März feierte das Gymnasium den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch Choralgesänge und eine Rede des Herrn Oberlehrers Voigtland über die Verdienste der Preussischen Fürsten um Deutschland.

E. Statistische Nachrichten.

Am Ende des vorigen Schuljahres waren 110 Schüler vorhanden. Bei dem Beginn des Sommersemesters wurden 20 Neue aufgenommen, und es befanden sich während des Semesters 19 in Prima, 17 in Secunda, 12 in Tertia, 26 in Quarta und 34 in Quinta, zusammen 108. Zu Michaelis sind 5 Neue eingetreten, und im Wintersemester befanden sich 17 in Prima, 15 in Secunda, 13 in Tertia, 25 in Quarta und 35 in Quinta. Ausgetreten sind mit Inbegriff der Abiturienten 30, vor und nach Ostern 22 und vor Michaelis 8. Darunter ist einer, Isaaß Hefberg, Sohn des Herrn Kaufmanns Hefberg hier, ein sehr braver und hoffnungsvoller Schüler, am 26. August mit Tod abgegangen und von dem Gymnasium zu Grabe geleitet worden. Mit dem Zeugniß der Reife sind folgende Primaner zur Hochschule u. s. w. entlassen worden: zu Ostern: 1. Richard Doepel aus Trammroda im Ziegenrücker Kreis, Sohn eines Defonomen, begab sich nach Halle, um Philologie und Theologie zu studiren. 2. Albert Bästlein, Sohn des Herrn Gewehr-Revisors Bästlein in Suhl, studirt gleichfalls Philologie und Theologie in Halle. 3. Friedrich Knoch aus Liebshütts im Ziegenrücker Kreis, Sohn eines Gerbermeisters, studirt Medicin in Halle. 4. Reinhold Horneffer aus Suhl, Sohn eines Büchsenmachers, studirt Theologie in Halle. 5. Constantin Friederici, Sohn des Herrn Pfarrers Friederici zu Gehaus in Weimar-Eisenach, studirt Theologie in Jena. 6. Scheuermann, Sohn eines Kaufmanns zu Ranis, studirt Jura in Halle. Ferner zu Michaelis: 7. Oskar Altenburg, Sohn des Herrn Conrectors Altenburg, studirt Philologie in Halle.

Tabelle der Schülerzahl.

Zahl im Winter 1860/1861.	Abgang bis Ostern 1861.	Zugang nach Ostern 1861.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Sommer 1861.
110	22	20	19	17	12	26	34	108
Zahl im Sommer 1861.	Abgang bis Michaelis 1861.	Zugang nach Michaelis 1861.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Winter 1861/1862.
108	8	5	17	15	13	25	35	105

Zuwachs des Lehrapparates.

I. Durch Geschenke des Königl. Ministeriums.

1. Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. Bd. III. Lief. 8.
2. Rheinisches Museum XVI. Jahrg. 4 Hefte.
3. Crelles Journal Bd. 59 u. 60, vom letztern Heft 1. 2.

II. Durch Ankauf.

Die Realencyclopädie des klassischen Alterthums von Pauly, 6 Bände.

III. Ankäufe für die Schülerbibliothek.

1. Müllers Völkerkunde.
2. Borussia Bd. 1. 2. 3.
3. Weizles Freiheitskriege. 3 Bände.
4. Frehtags Soll und Haben.
5. Richters Taschenbuch der Reisen.
6. Diaz, Eroberung von Mexiko.
7. Curtius griechische Geschichte. 2 Bände.
8. Lehrs populäre Aufsätze aus dem Alterthum.
9. Webers allgemeine Geschichte. Bd. III. Abth. 2.
10. Abeken über Goethe.
11. Rückerts deutsche Geschichte. 2. Aufl.
12. Frehtags Fabier.
13. Frehtags Bilder der Vorzeit. 2 Bände.
14. Frehtags neue Bilder.

F. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Dienstag den 8. April Vormittags von 9—12 Uhr Prüfung der beiden Elementarklassen.

Mittwoch den 9. April Vormittags von 8 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an Prüfung der Gymnasialklassen.

Vormittags.

1. Religion in Secunda durch Ehlau.
2. Latein in Quinta durch Ehlau.
3. Mathematik in Prima und in Tertia durch Geshner.
4. Geschichte in Secunda durch Bader.
5. Geographie in Quarta durch Wahle.
6. Französisch in Tertia durch Wahle.

Nachmittags.

1. Lateinisch und Griechisch in Quarta durch Bader.
2. Desgl. in Tertia durch Merkel.
3. Desgl. in Secunda durch Voigtland.
4. Desgl. in Prima durch Hartung.

Donnerstag den 10. April Nachmittags die Schlußfeier in der gewohnten Weise.

Zu den angezeigten Prüfungen und der Schlußfeier werden alle Eltern, so wie auch alle Freunde der Jugendbildung ergebenst eingeladen.

Beginn des neuen Schuljahres am 28. April.

Dr. Hartung.

III. Aufsatz über die Geschichte der ...

1. Die ...
2. Die ...
3. Die ...
4. Die ...
5. Die ...
6. Die ...
7. Die ...
8. Die ...
9. Die ...
10. Die ...
11. Die ...
12. Die ...
13. Die ...
14. Die ...

Die ... der ...
 Die ... der ...
 Die ... der ...

...
1. Die ...	...	...	...
2. Die ...	...	...	...
3. Die ...	...	...	...
4. Die ...	...	...	...
5. Die ...	...	...	...
6. Die ...	...	...	...
7. Die ...	...	...	...
8. Die ...	...	...	...
9. Die ...	...	...	...
10. Die ...	...	...	...

Die ... der ...
 Die ... der ...
 Die ... der ...

Dr. ...
 ...